

Schädlingsbekämpfungsmittel aus Insektenzellen bekämpfen Plagen und fördern den biologischen Anbau

Ort: Almería

Dauer: 1:00

ZUSAMMENFASSUNG: Forscher der Universität Almería kultivieren in vitro Insektenzellen, um einen Virus zu entwickeln, der als Biopestizid im Kampf gegen Raupenplagen eingesetzt werden könnte, die hauptsächlich Paprika befallen. Es ist das erste Mal, dass in Spanien so ein Verfahren für diesen Zweck angewendet wird. Die Produktion zielt auf ein Biopestizid ab, das preiswerter und einfacher zu konservieren ist. Das könnte auch das Interesse der Bauern wecken, da sie auf ein umweltfreundlicheres Produkt als die chemischen Pestizide bei gleichen Kosten zurückgreifen könnten.

VTR

Ambiente: -„Alba, wie ist der Sauerstoffgehalt heute?“ - „Er ist viel geringer.“

Jegliche Vorsichtsmaßnahme scheint gering, wenn es um diese Insektenzellen in vitro an der Universität Almería geht. Ihre Mission: Die Produktion eines Virus, der als Biopestizid gegen Raupenplagen in Paprikaplantagen eingesetzt wird. Es ist das erste Mal, dass dieses Verfahren in Spanien Anwendung findet.

Asterio Sánchez
Doktor der Chemie

„Unsere Absicht ist die Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, die völlig unschädlich für die Umwelt und die Gesundheit von Tier und Mensch sind.“

Ein biologisches Insektizid, das, da es in vitro hergestellt wird, ...

Asterio Sánchez
Doktor der Chemie

„Sie sind billiger und einfacher zu konservieren als die Mittel, die mit herkömmlichen Verfahren hergestellt werden. Wir bieten den Landwirten damit ein Produkt, das vollständig im Einklang mit dem biologischen Anbau ist, der heute bei den Kunden so hoch im Kurs steht.“

Bisher dachte man, dass der biologische Pflanzenschutz, abgesehen vom Vorteil für die Umwelt, nicht rentabel wäre.

Asterio Sánchez
Doktor der Chemie

„Wir glauben jedoch, dass die Verwendung von Reaktoren, die Arbeitskosten mindert und die Entwicklung von günstigeren Kultivierungen fördert, bis zu 10-mal billiger als die bisherigen Mittel auf dem Markt. So ist Endprodukt sogar noch billiger als das traditionelle.“

Ein Unternehmen in Almería kündigte bereits Interesse an den Forschungsergebnissen an...

Patricia Rivas
Biocolor

„Es wird Verfahren für Produktion und Arbeitskraft erleichtern und ermöglicht auch die Herstellung eines kostengünstigeren Produkts für Landwirte und eine einfachere Anwendung.“

Die Anwendung dieser Biopestizide wird eine positive Auswirkung auf den in Andalusien so wichtigen biologischen Anbau haben, wenn man berücksichtigt, dass die Region für circa 65% der in Spanien unter integrierten Pflanzenschutz stehenden Plantagen verantwortlich ist.